

Gottes Vorsatz mit der Erde und den Menschen – die neue Welt

Gott **JHWH** hatte keinen Anfang und wird ohne Ende existieren. Er ist „das Alpha und das Omega“. Er ist der eigentliche Ursprung allen Seins und der ewiglich Seiende. Gewaltige Zeitabschnitte spielen für ihn keine Rolle (Ps. 90:2, 4; 2. Pet. 3:8; Off. 1:8). Gott ist auch der große Vorsatzfassende (Am. 3:7).

JHWH „gebar“ aus sich seinen Sohn, seinen „**Erstgeborenen**“ (Heb. 1:6). Als allmächtiger Gott brauchte er dazu keine Frau. Sein Sohn ist gleichfalls „göttlicher Wesensart“, also **ein realer, ein wirklicher Gott** neben seinem Vater (Joh. 1:1; Kol. 2:9). Dieser einzigartige Sohn Gottes wurde, wie die Bibel zeigt, der „Werkmeister“ der unsichtbaren und der sichtbaren Schöpfung (Spr. 8:22-30; Joh. 1:18; 8:58; 17:5; 1. Joh. 1:1). Zunächst erschuf er – der vormenschliche **Jesus** – zahlreiche Geister wie Engel, Cherube und Seraphe, danach das riesige sichtbare Universum einschließlich der Erde. Als Krönung der irdischen Schöpfungswerke erschuf er den Menschen (Kol. 1:15-17).

JHWH ist heilig, Licht und Liebe (1. Joh. 1:15; 4:8, 16). Er hat für das Seine nur das Beste im Sinn. Schon bald nach der ersten **Rebellion** durch ein Geistwesen, Satan genannt, und das erste Menschenpaar Adam und Eva offenbarte er Stück für Stück

seinen Rettungsplan für die Menschheit (1. Mo. 3:15). Einzelne Menschen und ganze Familien wandelten währenddessen gern mit dem wahren Gott und beteten ihn an. Zu ihnen gehörten Abel, Henoah, Noah und seine Angehörigen, Hiob, Abraham und Sara sowie Isaak und Jakob und noch viele andere.

Des Öfteren schloss JHWH auch verschiedene Bündnisse und gab **Verheißungen**. Beispielsweise verheiß er Abraham gemäß 1. Mose 26:4: „Durch deinen Samen werden sich bestimmt alle Nationen der Erde segnen.“ Sicher war Abraham darüber sehr erstaunt und gleichzeitig erfreut.

DIE JÜDISCHE ÄRA

Dann erwählte sich Gott aus allen Völkern der Welt ein Volk, das sein „besonderes Eigentum“ sein sollte: das **Volk Israel** (2. Mo. 19:5). Zu den Israeliten sagte er: „Und ihr, ihr werdet mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation werden“ (2. Mo. 19:6). Diese Aussage Gottes beinhaltete das sonderbare Versprechen, dass Israel nicht nur wie andere Nationen Könige und Priester haben würde (es heißt nicht: „mit Priestern“), sondern einmal **ausschließlich aus Königen und Priestern bestehen** sollte („ein Königreich von Priestern“). Wie sollte so etwas aber je Wirklichkeit werden? (Jes. 61:6; 1. Pet. 2:9; Off. 21:24).

Vorab gab Gott seinem Volk sein Gesetz, Richter, eine Priesterschaft und dann auch Könige. Einen besonderen **Bund**, den Gott

mit dem Volk Israel geschlossen hatte, brach das Volk aber immer wieder. Israel war JHWH nicht treu und gehorsam.

Der Mittler des Gesetzes und des alten Bundes zwischen Gott und dem Volk Israel war Moses (2. Mo. 20:19; Gal. 3:19). Deshalb wird dieser Bund auch oft der mosaische Bund genannt. *Es war nicht nur ein Bund mit der Priesterschaft, sondern mit dem „ganzen Volk“* (Heb. 9:19, 20). Durch den Propheten Jeremia ließ Gott einen „neuen Bund“ ankündigen (Jer. 31:31-34). Doch wer würde der Mittler des neuen Bundes sein? Als der verheißene Retter erschien, der **Messias**, sollten viele wichtige Fragen beantwortet werden.

DIE CHRISTLICHE ÄRA

Jesus Christus, Gottes einziggezeugter Sohn, wurde ganz Mensch (Joh. 1:14; Php. 2:7, 8). Er erwies sich als der Messias. Bei seiner Taufe wurde er als Hoher Priester eingesetzt und zum König gesalbt, um nach seiner Auferstehung direkt als solcher amten zu können (Heb. 4:14, 15; 6:20 bis 7:1; 8:1; Ps. 110:1-4; Da. 7:13, 14). Jesus predigte intensiv das „**Königreich der Himmel**“ (Mat. 4:17). Er sprach davon, dass es einigen Menschen möglich wäre, in dieses „einzugehen“, anderen aber nicht (Mat. 19:23; 21:31).

Besonders wichtig war es Jesus, den Menschen seinen Vater begreiflich zu machen (1. Joh. 5:20; Apg. 17:27). Er wünschte, dass auch seine Jünger Gott wirklich als ihren liebevollen

himmlischen Vater sahen (Mat. 6:9; Joh. 16:27). Aber mehr noch: All jene, die gemäß dem Willen Gottes seinen Sohn Jesus „aufnahmen“ oder in seiner Rolle akzeptierten, konnten sogar „**Kinder Gottes**“ und damit **Brüder Christi** werden (Joh. 1:12, 13; Mat. 12:50; 25:40). Was für Menschen waren das?

Jesus war in erster Linie zu den Angehörigen des Volkes Israel gesandt worden – „des Hauses Israel“ (Mat. 15:24). Sie standen unter dem mosaischen Bund. Viele Juden, die Jesus als Messias annahmen, ihm vertrauten und konsequent folgten, wurden seine „Schafe“ (Joh. 10:14). Sie anerkannten Jesus als den Mittler des neuen Bundes (Heb. 8:6; 9:15; 12:24). Auch der **neue Bund** wurde *mit Israel* geschlossen, so wie es vor langer Zeit verheißend worden war (Heb. 8:8-10; Jer. 31:31-34). Würden daher Nicht-israeliten weiterhin nicht in eine direkte Bundesbeziehung mit Gott gelangen können? Jesu Worte: „Ich habe andere Schafe, die nicht aus dieser Hürde sind; auch diese muss ich bringen, und sie werden auf meine Stimme hören, und sie werden eine Herde werden unter einem Hirten“ ließen auf mehr hoffen (Joh. 10:16).

Wann sollte der neue Bund in Kraft treten? Als Jesus mit seinen Aposteln das letzte Passah feierte, setzte er im Anschluss eine Gedenkfeier – das Abendmahl des Herrn – ein. Bei dieser Gelegenheit sagte er: „Dieser Becher bedeutet den neuen Bund kraft meines Blutes, das zu euren Gunsten vergossen werden wird“ (Luk. 22:20; 1. Kor. 11:25). Damit wurde klar: Mit dem **Tod Christi** beginnt der neue Bund mit Israel (Heb. 10:9).

Beim alten Bund kamen die menschlichen Bundesbeteiligten üblicherweise automatisch durch Geburt unter diesen zu stehen – alle natürlichen oder ethnischen Israeliten. Sie wurden nicht gefragt. Beim neuen Bund war es von Seiten der menschlichen Bundesbeteiligten insofern etwas anders, als hier Jesus Christus, der **Mittler** des neuen Bundes, bewusst anerkannt werden musste. Gesah dies, konnte ein Jude unter den neuen Bund kommen; dies gab er durch die christliche Wassertaufe zu erkennen. Viele messianische Juden – Juden also, die Jesus zwar als Messias anerkannten, aber an ihrer *irdischen* Hoffnung für Israel festhielten – unterzogen sich dieser nicht. Und die Mehrheit der Juden lehnte Jesus sogar kategorisch als ihren Messias ab (Rö. 9:27-33; 11:5).

Doch auch dies war in Gottes Weisheit und Voraussicht bewusst in seinem „Marsch- oder Fahrplan“ – der Abfolge von Ereignissen – einkalkuliert, ja so vorgesehen (Rö., Kap. 11). **Denn es hatte eine völlig neue Ära begonnen: die christliche!** (1. Pet. 1:10-12). Das wurde durch die **Ausgießung des Heiligen Geistes** zu Pfingsten bestätigt, als die **Christenversammlung gegründet** wurde (Apg. 2:1-4, 33). Auch durch die **Verwüstung Jerusalems und die Zerstörung des Tempels** im Jahre 70 u. Z. wurde klar, dass längst andere „Zeiten“ begonnen hatten – Zeiten, die nicht mehr von Israels Vorzug und Verantwortung in Bezug auf die Völker in Gottes Handeln bestimmt waren (Luk. 21:20-24).

Es zeigte sich nun, dass es Gottes Vorsatz war, Menschen aus *allen* Völkern die Gelegenheit zu geben, in den neuen Bund aufgenommen zu werden. Mit dem Beginn der christlichen Ära

war die Zeit gekommen, dass Jesus seine ‚anderen Schafe brachte‘ (Joh. 10:16) – schön veranschaulicht auch durch das Gleichnis in Lukas 14:16-24. Bald wurde das Evangelium, zum Beispiel durch die Apostel Petrus und Paulus und andere judenchristliche Jünger, auch den Heiden verkündet, von denen es viele freudig annahmen. Und sie empfangen wie die Judenchristen und nach ihnen die Christen aus den Samaritern ebenso den Heiligen Geist (Apg. 8:5, 12, 14-17; 10:24, 44-48). Auf diese Weise wurden **Heiden** von Gott **in das Bundesvolk „Israel“, bestehend aus christlichen Israeliten, sozusagen „eingefropft“** (Rö. 11:17-23). Dadurch wurden Heidenchristen zu vollwertigen Bundesbeteiligten mit den Judenchristen und bildeten eine Einheit (Rö. 9:6, 24-26; Eph. 2:11-19; 3:6; Gal. 3:27-29).

Das war etwas völlig Neues und wahrhaft Begeisterndes. Jetzt war tatsächlich die „heilige Nation“ im Wachsen, die – wie einst angekündigt – ausschließlich aus Königen und Priestern bestehen sollte (1. Pet. 2:9, 10; 2. Mo. 19:5, 6). **Christen** verkündeten diese frohe Botschaft, die Christi Stellvertretertod und seine Auferstehung miteinschloss, als ihre „**eine Hoffnung**“ in der ganzen Welt. Sie sprachen immerzu über ihre himmlische Hoffnung. Ihr großes Thema war nicht das Leben im Paradies auf Erden (Apg. 28:31; Eph. 4:4; Kol. 1:23, 26-28). Oft stießen sie dabei auf Unverständnis und wurden sogar aufgrund ihres Glaubens schwer verfolgt. Das hatte Jesus ihnen schon prophezeit (Mat. 24:9; Joh. 15:20). Trotz allem kamen viele Menschen zum Glauben an das reinigende Blut Christi und änderten ihr Leben (Da. 12:10; 1. Kor. 6:9-11; 2. Kor. 5:15).

Als **äußere Zeichen- und Bezeugungshandlungen** der Gläubigen dienten 1. die einmalige **Wassertaufe** als Erwachsener und 2. das regelmäßige Einnehmen der **Abendmahlsymbole** Brot und Wein – beides dem Gebot Christi gehorchend. Und beides bringt einen inneren Vorgang und eine zu eigen gemachte Überzeugung sichtbar zum Ausdruck, u.a. dass man sich als Teil von Christi „Leib“ betrachtet (Apg. 8:12; 22:16; Mat. 28:19; 26:26-28; 1. Kor. 10:17; 11:23-26, 29; Kol. 3:15; Joh. 6:48-58).

Während die **Christenversammlung** stetig an Zahl zunahm und international wurde, erwarteten die Christen sehnlichst die **Wiederkunft** ihres Herrn und die Vereinigung mit ihm (1. Kor. 1:7; 1. Thes. 2:19; 3:13; 2. Thes. 1:6-10; 2:1; 2. Tim. 4:8; Jak. 5:8; 1. Joh. 2:28). Die „**Hoffnung**“ auf **ein Leben mit Christus im Himmel war allen Christen im 1. Jahrhundert eigen** (Rö. 8:23, 24, 28-30; 1. Kor. 12:12, 13; 2. Kor. 5:1-10; Eph. 1:18; Php. 3:20, 21; Kol. 1:5; 1. Pet. 1:3, 4; 2. Pet. 1:4, 10, 11).

Unterdessen enthüllte Gott weitere Etappen seines Vorsatzes mittels des Heiligen Geistes durch die Apostel und christliche Propheten (Eph. 3:5, 6). So müsse vor Christi Kommen zuerst der „**Abfall**“ erfolgen und der „**Mensch der Gesetzlosigkeit**“ geoffenbart werden (2. Thes. 2:3). Tatsächlich brauchte nicht lange darauf gewartet werden, bis das wahre Christentum durch falsche Lehrer kontaminiert wurde, sodass sogar antichristliches und liberales Gedankengut breiten Anklang fand (Gal. 1:6-9; 1. Joh. 2:18, 19; 4:3; 2. Joh. 7; Jud. 4, 19; Off. 2:14, 15, 20). Nach dem Tod der Apostel Jesu – die noch wie ein Hemmnis

gewirkt hatten – gedieh die durch Satan verursachte Abtrünnigkeit vom reinen christlichen Glauben mehr und mehr. Und sie wird bald durch den von ihm dazu benutzten „**Antichrist**“ ihren absoluten Höhepunkt erreichen (1. Joh. 2:18-22; Mat. 24:23-26).

DIE ZUKUNFT

In Offenbarung, Kapitel 13 werden zwei Tiere vorgestellt: das erste Tier steigt „aus dem Meer“ (Vers 1), das zweite Tier steigt „aus der Erde“ (Vers 11). Dieses „andere Tier“, das „zwei Hörner“ hatte „wie ein Lamm und redete wie ein Drache“, ist die Verkörperung des Antichrists schlechthin (lies dazu bitte 2. Thes. 2:8-12; Off. 13:11-18). Die beiden Tiere dürfen nicht miteinander verwechselt werden, was aber leider oft geschieht und dann zu sehr unzutreffenden Auslegungen führt.

Tiere werden in der Bibel allgemein gern als Symbole für Weltmächte verwandt (man denke nur an das Bibelbuch Daniel, Kapitel 7). Das „Tier“ mit den zwei Hörnern „wie ein Lamm“ imitiert Jesus Christus, lenkt aber in Wirklichkeit von ihm ab und die Aufmerksamkeit auf das „erste Tier“ (Off. 13:12). Dieses steht aufgrund seiner typologischen Beschreibung für das **globale politische System** – die Menschenherrschaft. Das unheilige Pseudo-„Lamm“ – das zweite Tier – ist ein Feind der messianischen Königsherrschaft in den Händen Jesu. Es ist der Gegenspieler Christi und ein Komplize Satans. Die Menschen sollen zu Satan, seinem politischen System und dessen Staatenbund aufschauen, sie verehren und ihnen voller Hingabe dienen; das

lehnen Christen kompromisslos ab (Off. 13:4, 8, 12, 15; 14:9, 11; 16:2). Da das zweite Tier mit „zwei Hörnern“ beschrieben wird, steht es entsprechend der biblischen Symbolik für die aktuelle und **letzte Doppelweltmacht** (Anglo-Amerika) und zwei ihrer sich gottgleich fühlenden und überheblichen Staatshäupter (2. Thes. 2:4; vgl. Da. 8:20-22). Dieses zweite Tier, der **Anti-christ**, wird auch als „**der falsche Prophet**“ bezeichnet und dadurch leichter vom ersten „Tier“ unterscheidbar (Off. 16:13; 19:20). Er wird noch einen großen Auftritt auf der Weltbühne haben. Der „Antichrist“ wird wie Satan – „der Drache“ – und sein „Tier“ ein Blender und Lügner sein (Joh. 8:44; Off. 12:9). Viele Menschen, die sich beeindrucken lassen, werden dann meinen und beruhigend sagen: „**Frieden und Sicherheit!**“ (1. Thes. 5:3; Off. 13:4, 8, 13, 14). Sie täuschen sich sehr. Letztlich werden die Massenverführer vernichtet werden (Off. 20:10). Doch vorher muss und wird durch sie das Antichristliche bis zu einem letzten Höhepunkt kulminieren. Und **Christen** erwarten noch **große Bedrängnis, ja brutale Verfolgung**. Sie werden sich stets mutig zu Jesus bekennen und standhaft im Glauben bleiben (Da. 7:25; 12:7; Mat. 24:9-13; Off. 6:9-11; 11:7; 12:17; 13:7, 10, 15; 16:6; 17:6; 18:24; 19:2). **Wahre Christen sowie Schein- und Antichristen** müssen bis zum Erscheinen Christi nebeneinander bestehen (2. Thes. 2:6-8; Jud. 3, 4).

Als **Zeitraum** nennt die Heilige Schrift symbolische 3 ½ Jahre (biblische „1260 Tage“ = „42 Monate“ = dreieinhalb Zeiten) (Off. 11:2, 3; 12:6, 14; 13:5; Da. 7:25; 12:7). Ebenso wie die „zehn Tage“ und die „dreieinhalb Tage“ in der Offenbarung –

die für eine verhältnismäßig kurze Zeitspanne stehen – dürfen die 3 ½ Jahre nicht buchstäblich verstanden werden; auch das Wörtchen „bald“ nicht (Off. 2:10; 3:11; 11:9, 11; 22:20). Die 3 ½ Jahre stehen für die begrenzte Zeit, in der **Gottes Volk** verfolgt werden wird (dargestellt durch die „heilige Stadt“, das neue Jerusalem; seine „Frau“ oder die „Heiligen“ bzw. die „zwei Zeugen“) (Off. 11:2, 3; 12:6, 14, 17; 13:5-7; Da. 7:25; 12:7). Die „Jahre“ haben einen Bezug zur Christenversammlung und begannen mit der Entrückung und Himmelfahrt Jesu und enden bei seinem zweiten Kommen, wenn er die Seinen zu sich holt (Off. 12:5, 6, 13-17). Während dieser ganzen Zeit wird es **Christenverfolgung** gegeben haben – bis zum Schluss. Doch Christen wurde zugesichert: Die Gemeinde ist *innerlich* geistlich sicher, auch wenn sie *äußerlich* angegriffen wird (Tempelheiligtum/„Vorhof“, siehe bitte dazu Off. 11:1-12). Beides ist also zutreffend: Die Gemeinde ist sicher und unsicher zugleich. Christen sind momentane Verlierer, werden aber ewige Sieger sein (Off. 2:11, 26; 3:21; 6:11; 11:7; 12:11; 13:7; 15:2).

Die **Offenbarung** Jesu Christi, die Gott ihm gab, um Christen zu zeigen, was noch geschehen soll, war für die frühen Gemeinden zweifellos ein besonderer Segen. Und sie ist es noch für uns heute (Off. 1:1). Der Apostel Johannes wurde privilegiert, das, was er mittels **Auditionen und Visionen** von einem Engel dargestellt bekam, niederzuschreiben (Off. 22:8). Dabei handelt es sich nicht nur um **Symbolismus**, sondern vor allem auch um **Typologie** – Dinge, die im Alten Testament vorgeschattet wurden und in der Offenbarung thematisch wieder aufgegriffen werden.

Die Offenbarung ist durchdrungen von mehreren Hundert Anspielungen auf Alttestamentliches. Wenn die Offenbarung zurückgreift auf Dinge und Begriffe aus dem Alten Testament, ist in der Regel nicht der buchstäblich alttestamentlich-israelitische Typus gemeint, sondern das neutestamentlich-geistliche Gegenbild. Man kann beobachten, dass das, was im Alten Testament nur speziell auf Israel bezogen war, in der Offenbarung ausgeweitet wird auf die Versammlung der Gläubigen, die sich aus Menschen aller Völker zusammensetzt – Judenchristen wie Heidenchristen. Die Offenbarung präsentiert sich als Höhepunkt biblischer Prophetie. Sie entlehnt und kombiniert Bilder aus alttestamentlichen prophetischen Visionen (Hesekiel, Daniel, Sacharja, Jesaja, Joel u.a.) und zeigt deren letztendliche Erfüllung, und zwar in einem neuen, modifizierten Gefüge.

Die Offenbarung ist eine Erbauungsschrift und Zurüstung für aufrichtige Christen. Sie zeigt, dass sich das geduldige Ausharren lohnen wird. Das Ertragen von Leiden für Christus wird zur Herrlichkeit mit ihm führen (Rö. 8:18). Christen seien als „Personen aus jedem Stamm und jeder Zunge und jedem Volk und jeder Nation erkaufte“ und von Christus „zu einem **Königtum und zu Priestern** für ... Gott gemacht, und sie sollen als Könige über die Erde regieren“ (Off. 5:9, 10). Ja, sie seien „von der Erde erkaufte“, und zwar „als **Erstlinge** aus den Menschen“ – eine *Herauswahl* und Erstlingsgabe für Gott von besonderer Qualität (Off. 14:3, 4).

Doch wer würde letztlich dazugehören? Ja, „und wer vermag zu bestehen?“ – eine berechtigte Frage, die gemäß Offenbarung 6:17

gestellt wird. Gleich im Anschluss, in Offenbarung 7:9, wird die erfreuliche Antwort gegeben: „eine **große Volksmenge**, die kein Mensch zählen“ kann, und zwar „aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Zungen“! Sie wird von Johannes **gesehen**. Vorher hat er gemäß Vers 4 eine symbolische Zahl angesagt bekommen, also nur **gehört**: „**144000**“. Die Symbolzahl stellt die Gesamtzahl der aus allen Völkern stammenden wahren Christen dar, ungeachtet wie viele es schließlich sein werden.

[Die **Doppel-Methode***, *Gesprochenes/Gezeigtes versetzt einzusetzen*, kommt in der Offenbarung vielfach zu ein und demselben Sachverhalt/Person(engruppe) zur Anwendung, z.B. in Offenbarung 1:10-13; 5:5, 6; 8:1, 2; 9:16, 17; 13:11 und 17:1, 3. Die Aussagen, die durch diese besondere Methode einem im ersten Moment mitunter als Widerspruch (Paradoxon) erscheinen mögen, ergänzen sich in Wirklichkeit zu einer **Einheit** – es ist Absicht und der Schlüssel zum richtigen Verständnis.]

Diese vielen Christen bilden ein heiliges **multinationales Volk: das geistige „Israel“** (Rö. 9:6, 24-26; 1. Pet. 2:9, 10). Und **alle Bürger werden als Priester beschrieben** und dürfen als solche amten, wie Offenbarung 7:15 zeigt. Es heißt dort:

— — —

*) Näheres zur audio-visuellen Methodik der Offenbarung und ihren anderen sehr speziellen Enthüllungsmethoden in: „*Der Triumph des Lammes – Ein Kommentar zum Buch der Offenbarung*“, Dennis E. Johnson, ISBN 978-3-935558-30-3

„Sie sind vor dem Thron Gottes; und Tag und Nacht bringen sie ihm in seinem **Tempel** heiligen Dienst dar.“ Mit Sicherheit zogen die frühen Christen, die bunt gemischt aus allen Völkern stammten, aus dieser Verheißung große Kraft und bezogen sie auf sich.

Doch würden Christen nicht nur Priester sein, sondern **auch Könige** (Off. 1:6; 5:9, 10; 20:4, 6; 22:3-5). Dieser Gedanke ruft einem unweigerlich das bedeutende Versprechen in den Sinn, das Jesus seinen Aposteln beim Abendmahl gab: „Ihr ... seid es, die in meinen Prüfungen mit mir durchgehalten haben; und ich mache einen Bund mit euch, so wie mein Vater einen Bund mit mir gemacht hat, für ein Königreich, damit ihr ... auf Thronen sitzt“ (Luk. 22:28, 29). Gemäß Offenbarung 3:21 verspricht Jesus seinen Nachfolgern: „Wer siegt, dem will ich gewähren, sich mit mir auf meinen Thron zu setzen, so wie ich gesiegt und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe.“ Mit der Offenbarung bestätigt Christus also, dass dieser **Königreichsbund allen** seinen wahren Nachfolgern gilt (vgl. Joh. 17:20, 21).

Die „144000“ und die große Volksmenge sind ein und dieselbe königlich-priesterliche Klasse der „Versiegelten“, die vor den „vier Winden“ eines großen Weltsturms gerettet werden – also der „großen Drangsal“. Das zeigt der Kontext. Ja, so wie der angekündigte große Sturm und die große Drangsal **identisch** sind, sind auch die symbolischen „144000“ und die große Volksmenge **identisch** (Off. 6:17; 7:1, 3, 14; Mat. 13:30; Apg. 14:22).

Die Christengemeinde muss die „**große Drangsal**“ ein gutes Stück weit erleben, wird aber dann „aus“ ihr gerettet werden (Off. 7:14). Die Bibel spricht nicht von einer Vor-Entrückung. Jesus hat nur versprochen, durch sein Kommen rechtzeitig für „Befreiung“ zu sorgen (Luk. 21:28; Mar. 13:27). Christen müssen demnach zu Gefangenschaft, ja Leiden und sogar dem Tod bereit sein (Off. 2:10; 6:11; 11:7-9; 12:11; 13:7, 10, 15).

Jesus sagt: „Direkt nach der Drangsal jener Tage ...“ (Mat. 24:29). Damit bezieht er sich *nicht* auf die große Drangsal, wie einige irrtümlich meinen. Erst auf besagte „Drangsal“ – eine gewisse bedrängnisvolle Zeit unter vielen weiteren – folgt nämlich die große Drangsal, wie der Vers erkennen lässt. Sie wird durch Furcht einflößende **Himmelsphänomene** an Sonne, Mond und Sternen eingeleitet. „Die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.“ Das wird nicht gekannte, ja äußerst dramatische Auswirkungen für die Erde, die Meere und all ihre Bewohner haben (Temperatur, Ernten, Gezeiten, Tsunamis, Ausfall von Satelliten und Transformatoren mit ernststen Dominoeffekten auf Kommunikation, Flugverkehr, Gesundheitswesen und (Trinkwasser-)Versorgung etc.). „Die Menschen werden vergehen vor Furcht und in Erwartung der **Dinge, die kommen sollen** über die ganze Erde“ (Luk. 21:25, 26; Off. 6:12-14). In der frühen Phase der großen Drangsal wird es zeichenhafte **Vor-„Plagen“** geben (Off. 8 und 9). Die diversen Katastrophen werden etwas Zeit beanspruchen. Jesus sagt ja: „Wenn aber **diese Dinge anfangen** zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung **naht**“ (Luk. 21:28). Der Beginn der angekündigten

schrecklichen Ereignisse kennzeichnet für Christen also die *relative* Nähe ihrer Erlösung.

Jesus gab noch einen weiteren wichtigen Hinweis in Bezug auf die Dauer des geduldigen Wartens, indem er gleich im Anschluss das Gleichnis vom Feigenbaum erzählte (Luk. 21:29-32). Gemäß Matthäus 24:32-34 mahnt Jesus einen jeden von uns, indem er sagt: „Zieheth die Lehre aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum: Wenn seine Zweige schon saftig werden und die Blätter treiben, dann wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. Genauso sollt auch ihr, wenn ihr **alles dies seht**, erkennen: Er (der Menschensohn) steht **nahe** vor der Tür. Amen, ich sage euch: **Diese Generation** wird nicht vergehen, bis dies alles **geschieht**“ (rev. Herder, 2020).

Was bedeutet das konkret? Es bedeutet, dass *die „Generation“ von Menschen, die den **Beginn der Himmelsphänomene** und der daran anschließenden Ereignisse („alles dies“) miterleben wird*, auch das Kommen Jesu Christi in Herrlichkeit erleben wird. Sie wird nicht aussterben. *Sie ist die Generation, die Jesus meinte!* „Diese Generation“ hat also überhaupt **nichts mit dem Jahr 1914** zu tun (Irrlehre der Zeugen Jehovas), sondern sie ist eine (möglicherweise künftige) Generation von Menschen, die erst noch Augenzeuge der Ereignisse werden wird, worüber Jesus Christus *unmittelbar* vor seinem Gleichnis vom Feigenbaum sprach (siehe bitte auch Mar. 13:24-32). *Beachte: Die Abfolge der angekündigten markanten Geschehnisse in Zusammenhang mit den Himmelsphänomenen wird eine geraume Zeit in Anspruch nehmen, aber nicht über die Lebensspanne jener Generation hinaus.*

Vor den abschließenden Zornes-„Plagen“ „wird das **Zeichen des Menschensohnes am Himmel** erscheinen“ – *das ist genau das spezielle Zeichen*, wonach sich einst die Apostel bei Jesus Christus erkundigt hatten! Bei der **Wiederkunft** (Parusie) „dann“ wird Jesus die Engel aussenden und all seine „Auserwählten“ zu sich holen – die **sichtbare Entrückung** der Gemeinde (Mat. 24:3, 30, 31; Heb. 9:28; Off. 1:7; 11:12; 14:14-16; Kap. 15 und 16). Die Entrückung schließt die zahlreichen Christen ein, die getötet wurden oder eines natürlichen Todes gestorben sind. Diese werden zu diesem Anlass die sogenannte „**erste Auferstehung**“ erfahren (Rö. 6:5; 1. Kor. 15:51, 52; 1. Thes. 4:15-17; Off. 20:6).

Die „erste Auferstehung“ ist zeitlich nicht die buchstäblich allererste himmlische Auferstehung, da ja Jesus, „der Erstling“, schon zuvor auferstehen durfte (1. Kor 15:20, 23; Off. 1:5). Sie ist aber die erste große Auferstehung der Masse von wahren Christen zu himmlischem Leben (1. Kor. 15:42-49). Jesus hat seinen treuen Nachfolgern versprochen: „Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin“ (Joh. 14:2, 3). Jesus sprach vom Himmel, seinem Zuhause und unserer künftigen Heimat (Php. 3:20, 21).

Ist es ausgeschlossen, dass Einzelne schon vor dieser großen Auferstehung und Entrückung auferstehen dürfen – solche, die eventuell eine führende Stellung unter Christus in der Schar

seiner Auserwählten im Himmel einnehmen sollen? Ist es völlig ausgeschlossen, dass **Jesus seine geliebten treuen Apostel schon vor der allgemeinen sogenannten ersten Auferstehung zu sich holte?** (Joh. 14:3). Wer wollte Jesus das verbieten? Könnten sie ihm vorab bei der Bildung seiner Königreichsregierung nicht sogar nützlich sein als engerer Kreis und in steuernder Funktion? Aus manchen seiner Worte könnte man schließen, dass er dies andeutete (Mat. 19:28; 20:23; Mar. 10:40; Luk. 22:30). Es ist möglich, dass auch der Apostel Paulus, da er sich an einer Textstelle sehr speziell ausdrückt, auf eine vorgezogene Auferstehung gehofft hat, auf eine „Früh-Auferstehung“, wörtlich: **„Heraus-Auferstehung“** – also vorab/früher als die eigentlich vorgesehene Auferstehung (Griechisch: *ex.anástasin*) (Php. 3:11; 1:23). Mit Bestimmtheit kann allerdings nicht gesagt werden, ob er es tatsächlich so meinte.

Gemäß Offenbarung 14:1-3 heißt es: „Und ich sah, und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die seinen Namen und den Namen seines Vaters auf ihrer Stirn geschrieben trugen. ... Und sie singen gleichsam ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier lebenden Geschöpfen und den **Ältesten**; und niemand konnte dieses Lied meistern als nur die **hundertvierundvierzigtausend**, die von der Erde erkaufte worden sind.“ Es werden sowohl die „144000“ und gleichzeitig – aber gesondert – die „Ältesten“ als auch die „vier lebenden Geschöpfe“ sowie Gott und auch Jesus, das Lamm, erwähnt. Mit „den Ältesten“ sind die „24 Ältesten“ gemeint, die in der Offenbarung mehrfach genannt werden (Off. 4:4, 10; 5:8;

11:16; 19:4). **Zwischen den 24 Ältesten und den 144000 wird somit ganz klar unterschieden** – auch wenn es Gemeinsamkeiten gibt (siehe Off. 5:8, 9; 14:1-3).

Die jüdische Priesterschaft der alten Zeit war in 24 Abteilungen eingeteilt. Jede Abteilung diente zu einer bestimmten Zeit im Jahr. Diesen Abteilungen standen interessanterweise „Häupter“ oder „Oberste“ vor (1. Chr. 24:4, 5-18). In der Vision, die Johannes von der himmlischen Priesterschaft hatte, sah er 24 Älteste. Offensichtlich sollte dadurch angezeigt werden, dass auch die himmlische Priesterschaft in diverse Abteilungen aufgeteilt ist. Sie hat ebenfalls „Häupter“ oder „Oberste“ über sich. Es gibt eine gewisse **hierarchische Struktur**. Und so wie Älteste ihren Gemeinden oder Versammlungen vorstehen und sie repräsentieren, so werden diejenigen, die zur besonderen Gruppe der symbolischen „24 Ältesten“ gehören, ebenfalls als **Vorsteher und Repräsentanten der Abteilungen der symbolischen „144000“** in den himmlischen Höhen dienen (1. Thes. 5:12).

Die „24 Ältesten“ werden nicht umsonst als „Älteste“ bezeichnet. Offensichtlich sind sie älter, erfahrener und schon länger bei Gott und Christus; sie sind mit mehr Verantwortung und Autorität betraut (vgl. Off. 12:10). Ihr Wort hat Gewicht; sie empfangen Anweisungen von Gott und seinem Christus und gehen führend voran. Die anderen entrückten Heiligen werden sich ihnen demütig **unterordnen**, da sie ihren Gott als einen Gott der **Ordnung** und des Friedens lieben gelernt haben (1. Kor. 14:33).

Bevor die Heiligen mit Christus zu herrschen beginnen, müssen sie vor dem himmlischen Richterstuhl Rechenschaft über ihr Leben ablegen (Rö. 14:10, 12; 2. Kor. 5:10).

Natürlich stellt sich die berechtigte Frage: Über wen sollen denn danach all diese Christen als Könige vom Himmel her regieren? (Off. 7:1, 14). Der verherrlichte Jesus gibt hier den entscheidenden Fingerzeig, indem er gemäß Offenbarung 2:26, 27 sagt: „Dem, der siegt und meine Taten bis zum Ende hin bewahrt, will ich Gewalt über die **Nationen** geben, und er wird die **Menschen** mit eisernem Stab hüten, so daß sie gleich Tongefäßen zerbrochen werden, ebenso wie ich von meinem Vater empfangen habe.“

Es werden „**Nationen**“ und ausdrücklich „**Menschen**“ genannt, was sie als irdische Personen kennzeichnet. Diese „Nationen“ könnte man leicht mit der „großen Volksmenge“ verwechseln. Aber Vorsicht: Die große Volksmenge ist – wie wir schon gesehen haben – die *Herauswahl* für den Himmel „aus“ den „Nationen“ oder „Menschen“ (Off. 5:9, 10; 7:9; 14:3, 4). Somit bilden die zum Herrschen Auserwählten – also alle wahren Christen – eine völlig eigenständige „heilige Nation“ (1. Pet. 2:9, 10).

Bei einer weiteren aufmerksamen und analytischen Betrachtung der oben genannten Verse fällt außerdem eine gewisse in der Schilderung mitschwingende Strenge auf, wenn gesagt wird, dass die christlichen Sieger andere „mit eisernem Stab hüten“ werden. Das lässt den Schluss zu, dass es sich bei den „Menschen“ oder „Nationen“ um **Nichtchristen (!)** handelt, und auch, dass die Erde

nach der Entrückung der „Heiligen“ nicht menschenleer sein wird (1. Pet. 2:12; Heb. 2:5; Eph. 1:10; 2. Pet. 3:13; Da. 7:18, 27). Natürlich nicht!

Während des Millenniums werden viele Menschen der himmlischen göttlichen Regierung unterworfen sein, die **nicht (wirklich) Christen** waren (Da. 7:14, 22, 27). Menschen, die nicht erklärte Feinde Gottes waren. Gute, die möglicherweise das Evangelium nicht kannten, und solche, die sich gegenüber Christen wohlgesonnen zeigten (Mat. 8:11; 10:42; 25:31-46). Sie werden den irdischen Bereich des Königreiches Gottes in Besitz nehmen und dessen **Untertanen** sein. Unter ihnen viele messianische Juden, die zwar die Einladung Jesu (Joh. 1:12) zu himmlischem Leben ausschlugen, sich aber als „**Gerechte**“ erwiesen und daher die Aussicht auf ewiges Leben auf der Erde haben (Mat. 19:16-22, 28; Luk. 1:6; 2:25, 26; 10:25-28; Rö. 10:5). Christus ist nicht hartherzig und ungerecht. Er „richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit“. Dennoch wird in der Bibel mehrmals angekündigt, dass Christus (wie die Heiligen) ebenfalls „die **Nationen** ... mit eisernem Stab hüten“ wird (Off 12:5; 19:15; Ps. 2:8, 9; Rö. 15:12). Dies, weil es ganz offensichtlich die Umstände noch so erfordern werden. Mit der Zeit wird es gute Früchte zeigen (Off. 15:4).

Es gehörte zum Glaubensgut der ersten Christen, dass die **Versammlung der „Auserwählten“** am Tag des Herrn „entrückt“ würde und **Nichtchristen auf der Erde lebendig zurückbleiben** würden. Christus hatte zu seinen irdischen Lebzeiten selbst davon gesprochen (Mat. 24:31, 40, 41; 1. Thes. 4:15-

17; Tit. 1:1, 2; Off. 11:12, 13). Dies steht freilich in krassem Kontrast zu religiösen Gruppierungen mit ihren Weltuntergangsszenarien (z.B. vollständige buchstäbliche Zerstörung der Erde). Die Auffassung, dass nur wahre Christen überleben und gerettet werden, ist biblisch nicht haltbar. Genauso falsch ist aber die unbiblische Lehre der Allversöhnung. Die Offenbarung zeichnet in Übereinstimmung mit dem übrigen Neuen Testament hierbei ein anderes Bild. Wie sieht dieses aus?

Die Bibel spricht vom „**Tag Christi**“, einer Zeitspanne mit einer Abfolge markanter Ereignisse (1. Kor. 1:8; 2. Kor. 1:14; Php. 1:6, 10; 2:16). **Jesus wird vom Himmel her erscheinen**; er wird sozusagen den Vorhang heben und in Herrlichkeit sichtbar werden (Mar. 13:26; Apg. 1:11; Heb. 9:28; Off. 1:7). Vor seiner gerechten Abrechnung in der letzten Phase der großen Drangsal werden treue Christen zur Zeit der letzten Posaune mit einem unverweslichen Herrlichkeitsleib gleich Jesus **sichtbar entrückt** werden und zunächst an der „**Hochzeit des Lammes**“ teilhaben, die im Himmel stattfindet. Nun werden alle von Gott auserwählten Regenten anwesend und seine messianische Regierung voll handlungsfähig sein. In diesem speziellen Sinn wird Gott durch sie „als König zu regieren begonnen“ haben (Mat. 24:30, 31; 1. Kor. 15:50-53; 2. Kor. 5:1-4; 1. Thes. 4:16, 17; Off. 11:15-18; 19:1, 2, 6, 7, 9, 19). Zwischen Hochzeit und endgültigem Zorngericht liegt etwas Zeit. Durch schreckliche letzte **Zornes-„Plagen“** wird der Grimm Gottes vollendet werden (Off. 15:1-8; 16:1-21). Und die Entrückten werden Jesus Christus und seine Engelheere wahrscheinlich begleiten, wenn diese gegen die

politischen Mächte kämpfen und sie **besiegen**. Es ist der große Krieg Gottes, auch als **Armageddon** bekannt. *Christus und seine Engel kämpfen hierbei nicht gegen die ganze Menschheit, die keine Christen sind.* Vernichtet werden aber diejenigen, die sich bewusst gegen ihn als den „König der Könige“ stellen, ihn also ablehnen (Off. 14:9, 10, 19, 20; 16:14, 16; 17:14; 19:11-21; Ps. 2:1-12; 110:5, 6; Da. 2:44; Luk. 19:27).

Dasselbe Strafgericht wird den verbissenen Gottlosen, Spöttern und Bösen widerfahren – denen, die eine Chance für ein Leben mit Christus nicht nutzten, sondern ungläubig und ungehorsam ihr Leben nach eigenen Vorstellungen und verdorbenen Neigungen ausgerichtet haben (Joh. 3:36; Rö. 1:18; 2:5-12; 3:5, 6; 2. Thes. 1:8, 9; 1. Pet. 4:17, 18; 2. Pet. 2:9-12; 3:3, 4, 7; Jud. 14-16; Off. 11:18; 21:8). *Übrig bleiben werden nur die „Gerechten“ der Nationen auf der Erde* (Mat. 13:49). In seinem berühmten Gleichnis von den Schafen und Böcken hat Jesus das einmal sehr schön verdeutlicht (Mat. 25:31-34, 46).

Das Neue Testament unterscheidet somit zwischen **1.** den gottlosen und bösen Menschen sowie **2.** den „Gerechten“ aller Nationen, also Nichtchristen (für das Leben auf der Erde), und **3.** den „Heiligen“, den Brüdern Christi – also Christen (für das Leben im Himmel). Dass einem dieses wichtige Detail beim Bibelstudium nicht entgeht, ist fundamental wichtig (Mat. 13:17, 49; Luk. 1:6, 17; 13:27; Rö. 2:13, 14; 1. Kor. 6:1-3, 9; Eph. 1:18; 1. Pet. 4:17, 18; Jud. 15; Off. 14:12; 22:11, 12).

Vor dem Strafgericht Gottes werden die politischen Mächte der Welt sich noch gegen die **Hure „Babylon die Große“** wenden und sie **beseitigen** (Off. 16:19; 17:5, 6, 16, 17; 18:8). Sie steht in der Offenbarung für die **treulose, ja abtrünnige Christenheit** mit ihren verführenden Religionen und Sekten. Nachdem die verdorbene Christenheit („die große Stadt“) bestraft wurde, wird es den nichtchristlichen Religionsgemeinschaften („Städte der Nationen“) ebenso ergehen (Off. 16:18, 19).

Auch **Satan** mit seinen Dämonenhorden wird am Ende der großen Drangsal für einen angemessen großen Zeitraum **außer Gefecht gesetzt** werden, „damit er“ – wie es ausdrücklich heißt – „die Nationen nicht mehr irreführe“ (Off. 20:3). Während der „**tausend Jahre**“ (die Zahl 1000 muss man wie all die anderen symbolischen Zahlen der Offenbarung nicht buchstäblich auffassen) werden zweifellos **viele aus den „Nationen“ zu gottgefälligen Menschen heranreifen**. Jesus und die Brüder Christi (die Christen also) – die geistgezeugten „Söhne Gottes“ – werden durch ihre Dienste vom Himmel her nicht unwesentlich dazu beitragen (Da. 12:3; Rö. 8:19; Heb. 2:5).

„**Bis** die tausend Jahre zu Ende“ sind – das heißt während dieser ganzen Zeit – wird die **allgemeine Auferstehung der Toten** zu einem Leben auf der Erde stattfinden (Off. 20:5). Manche sagen zwar, diese Auferstehung würde erst nach den „tausend Jahren“ erfolgen. Aber das wird in dem Vers so nicht gesagt – von „nach“ ist dort nicht die Rede – und es wäre außerdem unlogisch. „Bis“ weist auf die ausreichend lange **Zeitspanne** hin, in der die

Massen von Verstorbenen nach und nach ins Leben zurückgerufen werden, also nicht explosionsartig. Es ist genügend Zeit dafür eingeplant.

Unter den Auferstandenen werden z.B. die vielen treuen und wahren Anbeter Gottes der vorchristlichen Ära sein (Da. 12:13; Heb. 11:35). Die Bibel deutet an, dass etliche von ihnen zu „**Fürsten**“, ja sogar irdischen „Königen“ eingesetzt werden. Offensichtlich werden diese vorchristlichen rechtschaffenen Gläubigen eine Art irdische Schnittstelle zwischen der himmlischen Königreichsregierung Christi und den „Nationen“ bilden, die noch intensiv angeleitet werden müssen (Ps. 45:16; Jes. 32:1; Mat. 17:11; Off. 21:24).

Ja, unter den Auferstandenen werden viele fromme Juden sein, die dann die alten für sie gegebenen Prophezeiungen, niedergeschrieben im Alten Testament, in Erfüllung gehen sehen werden (Mat. 8:11; Rö. 11:28, 29; 15:8; Luk. 1:6; 2:25, 26; 10:25-28). Und noch Millionen weitere „Gerechte“ werden auferstehen und gemeinsam mit den überlebenden „Gerechten“ der Nationen das irdische Paradies genießen. Die Gerechten werden zum Leben auferstehen, die Ungerechten zum Gericht (Da. 12:2; Joh. 5:28, 29). Denn es wird „eine Auferstehung sowohl der Gerechten als auch der Ungerechten geben“ (Apg. 24:15; Luk. 14:14). Und die Auferstandenen werden als Einzelne „gemäß ihren Taten“ gerichtet werden – **Taten, die sie während ihrer Lebzeiten begangen haben und in „Buchrollen“ festgehalten wurden** (Off. 20:12, 13; Mal. 3:16; Mat. 12:36, 37; Joh. 12:48; vgl. Da. 7:10).

Zwar ist, „wer gestorben ist, ... frei geworden von der Sünde“ (Rö. 6:7). So jemand steht also nicht mehr unter der Macht der Sünde. Das bedeutet aber nicht, dass verstorbene Übeltäter ungeschoren davonkommen. Sie werden angehört werden und Rechenschaft über ihre Taten ablegen müssen.

An der Spitze des Gerichts während dieser **Gerichtszeit** wird Jesus Christus als gerechter und gütiger Richter stehen (Joh. 5: 22, 27; Apg. 10:42; 17:31, 32; 2. Tim. 4:1; 1. Pet. 4:5). Die „Heiligen“ – echte Christen – im Himmel werden ihn dabei unterstützen dürfen (1. Kor. 6:2; Off. 20:4). Und es wird den Auferstandenen vor Augen geführt werden, was Christus durch seine Herrschaft möglich macht – Dinge, die sie vielleicht früher nicht glauben wollten. Die ungünstig Beurteilten, die Uneinsichtigen und Unverbesserlichen, deren Namen „im Buch des Lebens nicht eingeschrieben gefunden“ wurden, werden noch während der Gerichtszeit den „**zweiten Tod**“ erleiden, aus dem es keine weitere Auferstehung gibt (Off. 20:14, 15; 21:8).

„Sobald die „tausend Jahre“ zu Ende sind, wird Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden“ und versuchen, die „Nationen“ zu verführen, und viele zu einem Krieg anstiften. Nicht wenige Menschen werden als verführte Rebellen – insgesamt „**Gog und Magog**“ genannt – ihr Ende finden (Off. 20:7-9). Auch die Drahtzieher, **Satan** und seine Dämonen, werden verurteilt und endgültig **vernichtet** werden (1. Kor. 6:3; Jud. 6; Off. 20:10).

Dann wird es **keinen Tod mehr** geben (Off. 20:14; 1. Kor. 15:26). Ja, alle übrigen Menschen werden für ihre Treue und Liebe ewiges Leben ernten und fortan zu den glücklichen irdischen „Kindern Gottes“ gehören (Rö. 8:18-22; Off. 21:4). Der messianische König, Gottes Sohn, wird sich seinem Vater unterwerfen, „so dass Gott allen alles sei“ – der unumschränkte Souverän des ganzen Universums (1. Kor. 15:28). Die „Menschen“ werden sich eines vorher nicht gekannten engen Verhältnisses zu Gott, ihrem himmlischen Vater, erfreuen. Sie werden dann wahrlich „*seine Völker*“ sein – in einem ganz speziellen Sinn und in einer völlig neuen Welt (Off. 21:1, 3; 2. Pet. 3:13). Und das in alle Ewigkeit.

Wenn schon das Leben auf einer wunderschönen Erde eine wahre Freude sein wird, wie muss es erst sein, Gottes Herrlichkeit und die seines Christus schauen und sich in ihrer Nähe aufhalten zu dürfen! (Mat. 5:8; Joh. 11:40; 17:24; Apg. 7:55; 1. Joh. 3:2; Off. 4:3; 22:4). *Der Himmel, Gottes Wohnstätte, steht der Erde mit Sicherheit an Schönheit und Pracht in nichts nach* (1. Kor. 2:9; 2. Kor. 12:2, 4).

In Kapitel 20 und 21 der Offenbarung wird noch einmal Licht auf die „Braut, die Frau des Lammes“, „**das neue Jerusalem**“ geworfen – die *entrückte, verherrlichte Christengemeinde*. Johannes sieht eine große strahlende Stadt, wobei ihre Länge, Breite und Höhe gleich sind: 12000 Stadien. Die 12 Kantenlängen

zu je 12000 Stadien ergeben in der Summe bei diesem Stadt-Würfel bemerkenswerterweise die Zahl 144000 (!). Die Stadt hat 12 Grundsteine, 12 Tore und 12 Engel. Ihre Mauer ist interessanterweise 144 Ellen (!) breit und hoch.

Das sind alles wieder symbolische Zahlen (Off. 21:2, 9-27). Die Abmessungen der Stadt sind nicht als physische Maße zu verstehen. Umgerechnet (1 Stadion = 185 Meter) hätte diese „Stadt“ eine Fläche von etwa 5 000 000 Quadratkilometern und Wolkenkratzer mit einer Höhe von 2220 Kilometern! **Die Stadt mit ihren enormen Dimensionen deutet auf eine gewaltige Anzahl von Einwohnern hin.** Spätestens jetzt sollte und müsste doch jedem einleuchten, dass die Zahl 144000 in der Offenbarung, Kapitel 7 und 14 in Bezug auf die Versiegelten symbolisch gemeint ist.

Die Stadt ist ein gewaltiger geistiger **Tempel** (1. Kor. 3:16, 17; Eph. 2:20-22; 1. Pet. 2:4-10; 4:14-17; Off. 13:6). Alle, die zu dieser großen herrlichen Stadt gehören, werden Gott darin „heiligen Dienst darbringen“ und „für immer und ewig als Könige regieren“ (Off. 22:3, 5; Da. 7:18, 27; Jes., Kap. 60).

Wirst du dazugehören? Möchtest du zu ihnen gehören? Dann beherzige Jesu Aufforderung, die er in seinen abschließenden Worten der Offenbarung an **Christen** richtet: „Der **Heilige** heilige sich weiterhin.“ Und: „Glücklich sind die, die ihre langen Gewänder waschen, damit ihnen die Befugnis zuteil werde, zu den Bäumen des Lebens zu gehen, und damit sie durch die Tore

Eingang in die Stadt erlangen“ (Off. 22:2, 11, 14, 19; 2:7; 7:14).

Bedenke bitte: Wir leben noch in der christlichen Ära. Ja, „seit den Tagen Johannes' des Täufers bis jetzt ist das **Königreich der Himmel das Ziel**, dem Menschen entgegendrängen, und die Vorandrängenden ergreifen es“ (Mat. 11:11, 12; Luk. 7:28; 16:16). Lassen wir uns dieses kostbare Vorrecht, das uns eingeräumt wird, nicht entgehen! Der Himmel ist ein Privileg nur für Christen – eine andere Hoffnung wurde den ersten Christen und wird auch echten Christen heute im Neuen Testament nicht angeboten (Mat. 23:13; Luk. 11:52; Joh. 1:12, 13; Php. 3:20, 21; Off. 3:21).

Zusammenfassung von wichtigen Ereignissen, auf die Gottes Wort hinweist:

Der „Antichrist“ verführt die Massen, verfolgt brutal Christen und inszeniert sich in anmaßender Weise (Mar. 13:21, 22; 2. Thes. 2:3, 4, 9, 10; Off. 13:11-18)

Irrtümliche Annahme, es sei „Friede und Sicherheit“ (1. Thes. 5:3)

Himmelsphänomene, zeichenhafte Vor-„Plagen“ – alles innerhalb einer Generation –, das „Zeichen des Menschensohnes“, dann Wiederkunft Christi (Mat. 24:29, 30; Mar. 13:24-30; Luk. 21:25-28; Off. 1:7; 6:12-17 sowie Kap. 8 und 9)

„Erste Auferstehung“ und Entrückung der Auserwählten sowie Hochzeit im Himmel (1. Kor. 15:51, 52; 1. Thes 4:15-17; Mat. 24:31; Off. 11:12; 14:14-16; 19:7; 20:6)

Zornes-„Plagen“ kommen über die Menschen (Off. 15 und 16)

Strafgericht Gottes durch politische Mächte an „Babylon der Großen“, der Hure, der treulosen, ja abtrünnigen Christenheit mit ihren verführenden Religionen und Sekten (Off. 16:12, 18, 19; 17:5, 16, 17; 18:8, 20, 21)

Nachdem die verdorbene Christenheit („die große Stadt“) bestraft wurde, ergeht es den nichtchristlichen Religionsgemeinschaften („Städte der Nationen“) ebenso (Off. 16:18, 19)

Die politischen Mächte und die Bösen werden von Christus und seinen Heeren im Krieg von Armageddon besiegt (Off. 16:14, 16; 17:14; 19:14, 17-21; 14:17-20)

Satan wird in den Abgrund geworfen; Beginn der symbolischen „1000 Jahre“ (Off. 20:1-3)

Herrschaft Christi und seiner Mitkönige über die überlebenden Gerechten der „Nationen“ (Off. 2:26, 27; 12:5; 19:15; 20:6)

Allgemeine irdische Auferstehung von weiteren „Gerechten und Ungerechten“ (Joh. 5:28, 29; Apg. 24:15; Off. 20:5)

Irdische „Fürsten“ werden eingesetzt (Ps. 45:16; Jes. 32:1; Off. 21:24)

Gerichtszeit „gemäß ihren Taten“ mit Aussicht auf Leben bzw. Verurteilung zum „zweiten Tod“ (Off. 20:11-15)

Satans Freilassung und Endverführung der „Nationen“ durch ihn zum Krieg am Ende der „1000 Jahre“ (Off. 20:7, 8)

Vernichtung der menschlichen Rebellen – Gog und Magog genannt (Off. 20:8, 9)

Satans endgültige Verurteilung (Off. 20:10)

Kein Tod mehr (1. Kor. 15:26; Off. 20:14)

Ende der Millenniumsherrschaft Christi (1. Kor. 15:25, 28)

Ewiges Leben in einer neuen Welt für Gottes „Völker“ (Off. 21:1-4)

Die priesterlichen Sklaven Gottes werden für immer und ewig als Könige regieren (Off. 22:5)

Gott ist allen alles (1. Kor. 15:28)

Um sich von der Richtigkeit der gemachten Aussagen zu überzeugen und etwaige Zweifel daran auszuräumen, empfiehlt es sich, alle angegebenen Schriftstellen in der eigenen Bibel nachzulesen und zu erwägen.

Zudem empfehlen wir, die Offenbarung Jesu Christi einmal (besser aber mehrmals) im Zusammenhang zu lesen und dabei zu bedenken, dass sie nicht chronologisch abgefasst ist, sondern eine ähnlich zyklisch-fortschreitende Struktur hat wie eine Spirale. Das heißt, die Offenbarung bewegt sich auf der Zeitskala vor und zurück; sie enthüllt mit jedem symbolischen „Zeichen“ und jeder Visionenreihe – die mitunter durch einen aufzoomenden Einschub unterbrochen wird – zu bereits angesprochenen Themen und Ereignissen mehr und mehr Details, aber aus unterschiedlichen Perspektiven.

Man kann den Zusammenhang der Offenbarung besser verstehen, wenn man die Einzelheiten kennt und berücksichtigt. Und man kann die vielen Einzelheiten besser verstehen, wenn man die Offenbarung im Zusammenhang sieht.

Weitere Themen hier: www.Christusbekenner.de